

z-team erscheint als Extra-Heft zum Zahnärzteblatt Schleswig-Holstein

WESTERLAND 2009

So funktioniert Fortbildung!

Sonne, Wolken, Wind, spannende, praxisnahe Vorträge und Seminare und ein Hauch von Luxus, so kennen viele Stammgäste der Westerlander Woche das Flair der Fortbildungstagung der Zahnärztekammer Schleswig-Holstein.

Auch in diesem Jahr zog es wieder zahlreiche Fortbildungswillige auf die Insel, so dass die Tagung mit rund 1500 Besuchern, darunter ca. 300 Praxismitarbeiterinnen, beinahe aus den Nähten zu platzen drohte. Trotzdem blieb alles „in Funktion“, und so lautete auch das Generalthema der Tagung, „Alles in Funktion – von der Diagnostik zur Therapie“.

Rund um die Funktion des Kauorgans drehte sich das Themenkarussell der zahnärztlichen Fortbildung und auch die Zahnmedizinischen Fachangestellten befassten sich mit dieser Thematik. Jedoch nicht ausschließlich um zahnärztliche Themen ging es im Mitarbeiterprogramm, denn jede Mitarbeiterin sollte für sich ganz persönlich etwas mit nach Hause nehmen, so **Dr. Gerald Hartmann**, Vorstandsmitglied der Zahnärztekammer Schleswig-Holstein in seiner Eröffnung. Das Programm für die nichtzahnärztlichen Teilnehmerinnen sei so gestaltet, dass ein ausgewogenes Gleichgewicht zwischen fachlicher Fortbildung und persönlichem Profit erreicht werde. So wunderte es nicht, dass auch einige vollständige Teams die Mitarbeiterseminare besuchten.



Schon am Montagabend gab **Prof. Dr. Dr. Thomas C. G. Bosch** einen faszinierenden Einblick in sein Forschungsgebiet. Können Stammzellen in der Zukunft alle Krankheiten heilen, ja sogar unser Leben verlängern? Nichts ist unmöglich, lautete seine Antwort, jedoch sei seine Grundlagenforschung erst ganz am Anfang der Erklärung, warum Stammzellen soviel heilendes Potential besitzen. „Stammzellenforschung – Wunder dauern etwas länger“ lautete deshalb auch folgerichtig das Thema des Festvortrags.

Am Dienstag ging es dann richtig los mit den Seminaren für die Zahnmedizinischen Fachangestellten. „Agieren oder funktionieren – mit Stress und Leistungsdruck positiv umgehen“, das war das Ziel des Seminars von **Dr. Wilfried Grenz**, welches nach Aussage einer Teilnehmerin keine Fragen mehr offen ließ.

Mit der Überschrift „Service inbegriffen!“ präsentierte **Katrin Rinke** aus Karlstein

„Die Zahnarztpraxis als Dienstleistungsunternehmen“ und gab einen ganzen Strauß von Tipps, wie wir aus unserer Praxis mit kleinen Verbesserungen eine „Premiumpraxis“ entwickeln können.

Im Seminar „Einfache Übungen, große Wirkung – so bleiben Sie beweglich“ konnten die Teilnehmerinnen wieder unmittelbar für sich profitieren. Mit verblyffend einfachen Übungen, welche keinerlei Hilfsmittel benötigten, zeigte **Gert Groot Landeweer** aus Gundelfingen, dass nur wenige Minuten tägliches Üben Gelenke mobilisiert und Muskeln weich und beweglich hält. „Nicht wie oft und wie lange Sie es tun, sondern dass Sie es tun“ das war sein Credo im Hinblick auf die Vermeidung von Verschleiß und Schäden an unseren Bewegungsorganen bei der starken körperlichen Belastung in unserem Beruf. Dieses Thema wurde nochmals vertieft im Teamvortrag am Dienstagnachmittag, bei dem es um die Frage ging: „Wie können Sie ein Leben lang Haltung bewahren?“

> > >

Westerland 2009

Fotos: Foto Mager



Impressionen aus den Fortbildungsseminaren

Um das Thema „Stress“ auf Seiten unserer Patienten ging es bei **Prof. Dr. Peter Jöhren** im Seminar „Chronischer Schmerz – Stress lass nach“.

Wussten Sie, dass bei etwa 30 Prozent unserer Patienten mit chronischen Schmerzen Stress und psychische Probleme die Auslöser der Erkrankung sind? Eine intensive Zusammenarbeit von Zahnarzt, Hausarzt und Neurologen ist hier gefordert, denn diese Patienten haben oft gar kein wirklich zahnärztliches Problem.

Dass sich genaues Hinsehen trotzdem immer lohnt, das konnte **Prof. Dr. Georg Meyer** in seinem Teamvortrag am Mittwochvormittag nachweisen, denn in vielen Fällen ist an chronischem Kopf-

schmerz eine fehlerhafte Füllung oder Krone schuld. „Erstmaßnahmen bei akuter Myoarthropatie“ können also Einschleifen oder das Anfertigen einer entsprechenden Aufbissschiene sein, um den Schmerz schnell zu beseitigen.

Westerland ohne GOZ-Update, das geht gar nicht. Und wer könnte es besser als die Referentin der Zahnärztekammer Schleswig-Holstein **Angela Storr**, die der spannenden Frage nachging „GOZ `88 oder GOZ `09? **NEUES** neu anwenden oder **ALTES** neu anwenden?“ Ebenfalls nicht fehlen durfte der bewährte „Notfallkurs für das Praxisteam“, in welchem nun zum wiederholten Mal **Prof. Dr. Dr. Thomas Kreuzsch**, unterstützt von **PD Dr. Dr. Patrick Warnke** aus Kiel die notwendige Sicherheit im Management von Notfällen vermittelte.

Und damit die Geselligkeit nicht zu kurz kam, traf man sich am Dienstagabend bei Freibier zum Teamtreff im Luzifer an der Strandpromenade, von der aus der unumstritten schönste Sonnenuntergang Deutschlands zu beobachten ist.

Ganz Sportliche kamen natürlich beim Lauftreff um 7 Uhr morgens am Kurstrand auf Ihre Kosten. Nicht zu vergessen die vielen Möglichkeiten, die auch vorhandenen Pausen mit Shopping oder Sonnenbaden zu füllen oder die Insel mit Auto, Bus oder Fahrrad zu erkunden. Diese Mischung aus Freizeit und Fortbildung war einigen Teilnehmerinnen sogar ein paar Tage Urlaub wert.

Zur Nachahmung empfohlen im nächsten Jahr, wenn es heißt: „**Zähne, wie erhalten, wann ersetzen?**“ auf der 52. Fortbildungstagung der Zahnärztekammer Schleswig-Holstein vom 17. bis 21. Mai 2010.

Dr. Gerald Hartmann

Umdenken für den perfekten Single-Urlaub

Mehr als 7,5 Millionen Deutsche sind im vergangenen Jahr nach Angaben der Forschungsgemeinschaft Urlaub und Reisen alleine in den Urlaub gefahren. Doppelt so viele wie noch im Jahr 2007.

Diese Zahl beweist: Singlereisen liegen voll im Trend. Das Problem: Viele Reiseveranstalter und Hotels bieten Alleinreisenden nicht den Urlaub, den sie sich wünschen. Singles landen bei den meisten Pauschalangeboten in Familienhotels, finden in den seltensten Fällen bei reisenden Pärchen Anschluss und müssen zudem noch den extra teuren Einzelzimmerpreis bezahlen. Die Lösung für alle Alleinreisenden: Ein Urlaub ausschließlich mit Singles.

Für diese neue Art zu reisen hat die Online-Singlebörse www.DatingCafe.de,

einen speziellen Tipp: „Von Frauen werden vorwiegend Wellness-, Kultur- und Kreativ-Urlaube gebucht, Männer tendieren eher zu Sport und Abenteuer. Wer auf einer Singlereise also nicht nur einen schönen Urlaub unter Gleichgesinnten verbringen möchte, sondern tatsächlich möglichst viele potenzielle Traumpartner kennen lernen will, der sollte ganz einfach umdenken - und seinen Urlaub wie das andere Geschlecht auswählen: Herren vielleicht eine »Dolce Vita«-Reise in die Toskana mitmachen, Damen einen Aktivurlaub wie die »Schiff & Bike«-Tour in Kroatien ausprobieren.“

Das Angebot der Singlereisen von DatingCafe.de bietet allen Alleinreisenden ein breites Spektrum an Urlaubsmöglichkeiten und Flirtgelegenheiten: Segeltörns, Cluburlaube, Wellness-Rei-

sen, Städtetouren, Fernreisen, Wochenend-Trips, Aktivurlaube oder Singlemit-Kind-Reisen. Singlereisen-Expertin Silke Härter sagt: „Wir achten bei der Planung darauf, dass das Verhältnis von Frauen und Männern immer 50:50 ist. Zudem sind die Teilnehmer fast gleichaltrig.“

Die neuen Singlereisen für den kommenden Sommer können ab sofort unter <http://www.datingcafe.de/singlereisen> gebucht werden.

Zum Angebot gehören unter anderem das „Blind Date Sailing“ in der dänischen Ostsee sowie die Reisen „Singles auf Sylt“ oder „Singles am Strand“ auf der Insel Mallorca.

Quelle: www.datingcafe.de

Geld für die Weiterbildung

Mehr Menschen als bisher bekommen jetzt Geld für ihre Weiterbildung. Mit dem „Prämiengutschein“ unterstützt der Staat die Finanzierung von individueller beruflicher Weiterbildung für Erwerbstätige.

Besonders Menschen mit geringem Einkommen sollen unterstützt werden, um vermehrt in die eigene berufliche Zukunft zu investieren. Mit dem Prämiengutschein übernimmt der Staat bis zu 50 Prozent der Weiterbildungskosten, maximal 154 Euro. Interessierte erhalten den Prämiengutschein in einer Beratungsstelle in ihrer Nähe. Die Beraterinnen und Berater prüfen die Voraussetzungen und helfen bei der Suche nach passenden Weiterbildungsinhalten und Angeboten in der Umgebung.

Ausführliche Informationen zur Bildungsprämie und den Beratungsstellen vor Ort erhalten Interessierte unter der kostenlosen Rufnummer 0800/2623 000 und im Internet unter www.bildungspraemie.info/.

BMBF

Raucher und Zähne schlafen irgendwann getrennt

„Raucher mögen im Alter noch mit ihrem Ehepartner ein gemeinsames Bett teilen, von ihren Zähnen schlafen sie aber getrennt.“

So trocken kommentierte proDente-Expertin Prof. Dr. Michael Noack (Universität Köln) anlässlich des diesjährigen Welt Nichtrauchertages am 31. Mai 2009 die Forschungsergebnisse zum Thema Rauchen und Zahngesundheit. Mehr als 70 Prozent der Zahnarztpatienten mit einer schweren Parodontitis sind Raucher. Sie haben gegenüber Nichtrauchern ein etwa fünf- bis sechsfach höheres Risiko für diese Erkrankung. Fatal: Rauchen schadet auf recht hinterhältige Weise der Zahngesundheit. Die Schäden durch Nikotin bleiben lange unerkannt.

Raucher sind gefährdeter als Nichtraucher an einer schweren Zahnfleischentzündung zu erkranken, denn sie bemerken erst viel später, dass sie an einer Entzündung des Zahnhalteapparates leiden. „Sie leiden offensichtlich an keiner Entzündung des Zahnfleisches, aber in der Tiefe geht der Knochenabbau weiter“, bemerkt Noack zu diesem Problem. Das Nervengift Nikotin dringt nach dem Einatmen in die feinen Blutgefäße des

Zahnfleisches. Die Gefäße werden durch Nikotin verengt und das Gewebe nicht mehr normal durchblutet. Erstes Zahnfleischbluten - ein wichtiges Warnsignal auf eine beginnende Parodontitis - bleibt somit aus.

Zahnersatz auch in Gefahr

Rauchen erschwert zudem die Einheilung bei der Versorgung mit Zahnersatz. Gerade bei der immer beliebter werdenden Versorgung mit Implantaten scheitert die Einheilung zumeist, weil Patienten nicht vom Glimmstengel lassen können. Das Zahnfleisch wird durch Rauchen mangelhaft mit Sauerstoff und anderen Nährstoffen versorgt: Schädliche Bakterien können sich vermehrt ansiedeln und Entzündungen auslösen.

Neun Wochen ohne Glimmstengel

Noack weist darauf hin, dass Raucher sowohl vor dem Eingriff als auch danach eine Pause einlegen. Drei Wochen vor einer Operation mit Zahnimplantaten sollten Raucher auf Zigaretten verzichten. „Auch nach dem Eingriff sollten die Glimmstengel für sechs Wochen Tabu sein“, fordert Noack.

proDente

Fortbildung zur Zahnmedizinischen Verwaltungsassistentin ZMV

Seminardauer: 16. 10. 2009 bis 12. 6. 2010 (420 Std.)
Ort: Neumünster
Unterrichtszeiten: Freitags: 14 – 19 Uhr
 Samstags: 9 – 16 Uhr
Abschluss: Prüfung vor der Zahnärztekammer Schleswig-Holstein
Aufnahmeprüfung: 7. 7. 2009, 15.00 Uhr bei der ZÄK S-H
Seminargebühren: 3.150 €
Prüfungsggebühren: Aufnahmeprüfung: 75 €
 Abschlussprüfung: 210 €

Zulassungsvoraussetzung zum Aufnahmetest:

- Prüfungszeugnis ZFA ■ Nachweis über eine mindestens einjährige Berufspraxis
- Bescheinigung über allgemeine EDV-Kenntnisse durch den Arbeitgeber
- tabellarischer Lebenslauf mit Lichtbild

Anmeldeschluss: 30. 6. 2009

Kurs-Inhalte:

Kommunikation und Rhetorik: Kommunikationsmodelle, Gesprächsführung, Medieneinsatz, Moderation

Ausbildungswesen und Pädagogik: Grundlagen der Berufsbildung, Lernpsychologie u. Pädagogik, Handlungskompetenz, Prinzip der vollständigen Handlung

Zahnärztliche Abrechnung: Gesetzliche Grundlagen und vertragliche Bestimmungen BEMA-GOZ/GOÄ, Ab- und Berechnung zahnärztlicher und labor-technischer Leistungen, Praxisorganisation und -Management, rationelle Arbeitsbewältigung, Praxismarketing, Ergonomie

Rechts- und Wirtschaftskunde: Gesetze und Verordnungen der Zahnarztpraxis, Grundlagen der Besteuerung, Allgemeine Rechtsbegriffe, Rechnungs- und Mahnwesen

EDV: Grundlagen der Informationstechnik, Textverarbeitung, Erstellen von Excel-Tabellen, Power Point

Anmeldung und Information:

Zahnärztlicher AbrechnungService, Vera Gnädig, Im Grund 1, 24357 Fleckeby
 E-Mail: gnaedig-eckernfoerde@t-online.de, Mobil: 0171 / 62 11 299

Förderung durch Investitionsbank möglich (Stichwort Meister-Bafög)

Investitionsbank Schleswig-Holstein, Siegfried Erber

Tel.: 0431-9905-3238, E-Mail: siegfried.erber@ib-sh.de

BERUFSJUBILÄEN

10 JAHRE

MAREN MEERKÖTTER
 PRAXIS DR. HUNECKE &
 PARTNER, NORDERSTEDT

NADINE BOLDT
 PRAXIS
 DR. R. GESTERKAMP,
 PINNEBERG

HILDEGARD THIESSEN
 PRAXIS DRES. A. UND
 S. ZETTLER, LÜBECK

15 JAHRE

ANJA LANGE
 PRAXIS DR. B. ANDERS,
 NEUMÜNSTER

ANGELIKA SCHMÖKEL
 PRAXIS DRES. T. UND
 E. SACHS, KIEL

SYLVIA GEERDTS
 PRAXIS B. RICHTER,
 DR. F. GRULICH, EUTIN

SUSI HAUBRICH
 PRAXIS B. RICHTER,
 DR. F. GRULICH, EUTIN

20 JAHRE

CHRISTINA BAUMANN
 PRAXIS DR. HUNECKE &
 PARTNER,
 NORDERSTEDT

CHRISTIANE KONOPKA
 PRAXIS DR. P. SIEBELS,
 PINNEBERG

BRITTA WILKENS
 PRAXIS DR. P. SIEBELS,
 PINNEBERG

30 JAHRE

PRAXISJUBILÄUM
 BRIGITTE SCHWARZINGER
 PRAXIS DR. A. WEIDLER,
 NEUMÜNSTER

JOBBOERSE

Für den **Empfang unserer Praxis** in Norderstedt suchen wir ab sofort oder später für ca. 15 – 20 Std./Wo. Sie als Verwaltungshelfer/in mit mehrjähriger Berufserfahrung. Selbstständiges, eigenverantwortliches Arbeiten ist für Sie selbstverständlich.

Fühlen Sie sich angesprochen?
Praxis

Christiane Walkhoff-Ruhnke
 Tel. 040/5231176 ab 20 Uhr

KFO-Praxis

in Hamburg-Schnelsen sucht neue Mitarbeiterin für Assistenz und Verwaltung zum 1. 9. (KFO-Erfahrung keine Voraussetzung)

Dr. Zentner-Pedack
 Tel. 040/446647

Kiel: Wir suchen für unsere Spezialpraxis für Endodontologie eine ZFA für 20 Std./Woche. Der Aufgabenschwerpunkt wird in der Praxisverwaltung/Rezeptionsbetreuung liegen – nach Bedarf auch Stuhlassistenz. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Dr. Ch. Friedrichs
 Hansastraße 87

24118 Kiel
 Tel. 0431/803 30
 www.endo-endo.de

Flensburg: Wir suchen baldmöglichst eine engagierte Abrechnungshelferin (Dampsoft) für 12 bis 15 Wochenstd. (vormittags).

Chiffre-Nr. TEAM 1-06/09

ZMF, DH, fortgebildete ZFA

für Prophylaxe, PA, PZR zum 1. Sept. 2009 in Vollzeit gesucht.

Dr. Joachim Flinker
 Großflecken 39
 24534 Neumünster
 Tel. 04321/42807

Prophylaxeorientierte Praxis in Kiel **sucht ZMP** oder **ZMF** als Vertretung vom 15. 8. – 31. 10. 2009.
 Tel. 0431/716668

team

Herausgeber und Verlag:
 Zahnärztekammer Schleswig-Holstein
 Westring 496, 24106 Kiel
 Tel. 0431/260926-0
 Fax 0431/260926-15
 E-Mail: central@zaek-sh.de
 www.zaek-sh.de
 verantw.: Dr. Gerald Hartmann
 Produktion: FORMSACHE · Kiel
 Druck: Schmidt & Klaunig, Kiel